

Mittwoch, 12.03.2014

Bäume für den Pilgerweg

Für mehr Vielfalt sollen am Jacobsweg zum Reformationstag alte Baumarten gepflanzt werden. Drei Bäume stehen schon.

Von Kathrin Krüger-Mlaouhia

Vertreter des Pilgerwegvereins beim Pflanzen der Bäume in Skassa.

Eine Kirsche, eine Birne und ein Apfelbaum wurden jetzt bei einem Treffen von Pilgerherbergs-Eltern in Skassa gepflanzt. Sie stehen unmittelbar am Pilgerweg, der in der Nähe über eine Brücke führt. Hinter den neuen Bäumchen mit den Schildern erstreckt sich die Großraschützer Heide.

Diese Stämme sind aber nicht irgendwelche Bäume, es sind ausgesuchte alte Obstsorten. Das Pflanzen war ein erster Schritt für das neue Projekt „1000 alte Obstsorten“.

Mit dieser Aktion entwickelten die Verantwortlichen vom Pilgerwegverein die Vision, dass der Weg „in seiner ganzen Erstreckung durch Mitteldeutschland mit Obstbäumen umsäumt ist, von denen jeder pflücken und kosten kann.“ Denn die Menschen sollten ihren Kindern eine „kost-bare“ Kulturlandschaft hinterlassen.



Baumpatenschaften abschließen

Den Reformationstag haben sich die Wegbetreuer und Herbergseltern als Pflanztag ausgesucht. Und jeder kann mitmachen! In Großenhain sollen am Dammweg Bäume gepflanzt werden. Die sehen die Pilger, wenn sie von Osten in die Stadt kommen. „Zum Tag der Sachsen werden wir dafür Baumpatenschaften verkaufen“, so Mitinitiatorin Esther Zeiher. Im Öhringer Garten wird der Pilgerwegverein einen Infostand haben. 25 Euro soll so eine Baumpatenschaft kosten. Sie kann zum Familien- oder Freundschaftsbaum gewidmet werden.

Mit dem Pflanzauftakt wurde das Projekt „Auf dem Weg zur Vielfalt“ quasi eröffnet. Spender der alten Obstsorten ist der Verein LebensGut Cobstädt. Er hat über 1000 seltene Sorten aufgezogen und möchte einen freien und gemeinnützigen Genpool für die Obstvielfalt aufbauen.

www.oekumenischerpilgerweg.de/vielfalt.php